

Vernissage „Akt in der Weberei“

Ausstellung des Schwabmünchener Kunstvereins im Webereimuseum Ziemetshausen

– Text und Bilder: Hermine Billes
Ziemetshausen. Was haben Aktbilder und Webereimuseum gemeinsam? Unverhüllte Körper und Bekleidungsindustrie, thematisch eine „spannende Gegensätzlichkeit“, sagte die Künstlerin und diplomierte Bildhauerin Kersten Thielier-Küchle in ihrer Ansprache. Sie hatte mit Christine Liebhaber und dem Ziemetshausener Heimatverein die Ausstellung organisiert.

Königsdisziplin der Kunst

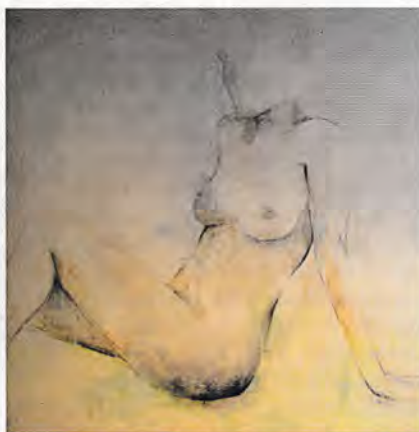
Thielier-Küchle reizt „das außergewöhnliche Ambiente der ehemaligen Textilproduktionsstätte“. Sie sieht darin einen „wunderbaren Gegensatz zur Ästhetik der künstlerischen Arbeiten“. Aktzeichnung und -malerei, so die Künstlerin weiter, seien die Königsdisciplinen in der Bildenden Kunst. Sie seien einerseits die exakte Wiedergabe des gesehenen menschlichen Körpers oder einzelner Körperteile, andererseits die künstlerische Interpretation von Ausdruck, Bewegung und Haltung.

Zum Muttertag

Dass meist weibliche Akte abgebildet werden, liege vermutlich an der Anziehungskraft eines Frauenkörpers, seiner Anmut und Schönheit. Und vielleicht passe es ja genau zum 8. Mai, dem Muttertag, fügte sie zur allgemeinen Erheiterung hinzu. Die erotische Komponente wirke natürlich auf den Betrachter, jedoch sei diese nicht vorrangig beim Zeichnen eines Aktmodells. Hier käme es auf die sichere Linie, die Erfassung genauer Proportionen und der Haltung an. Dies erfordere eine ruhige, konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Denn kleinste Unebenheiten oder Ungenauigkeiten ließen eine Figur fehlerhaft erscheinen, sozusagen „umfallen“ und würden darüber entscheiden, ob eine Zeichnung korrekt sei.

Künstlerin mit Diplom

Kersten Thielier-Küchle studierte Kunstgeschichte und Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in München und schloss ihr Studium mit dem Diplom ab. Sie gründete den Kunstverein in Schwabmünchen und ist Preisträgerin des Kunst-



Denker von Kersten Thielier-Küchle (links) und Sitzender Akt von Susanne Engel



Joachim Böck dankte Kersten Thielier-Küchle (rechts) und Christine Liebhaber (nicht im Bild) für ihren organisatorischen Einsatz.

preises, den die Stadt Schwabmünchen 2009 erstmals vergab. Auch Bad Wörishofen verlieh ihr den Städtischen Kunstpreis. Thielier-Küchle war bereits in internationalen Ausstellungen vertreten. Seit einigen Jahren arbeitet sie mit dem Webereimuseum zusammen. Mit ihrer Malklasse greift sie Themen der Weberei auf, deren Ergebnisse dann dort präsentiert werden.

Gute Vorbereitung für die Saisoneröffnung

Die Vernissage war ein gelungener Auftakt zur bevorstehenden Saisoneröffnung am 22. Mai. Die Wandflächen sind neu gestaltet, um Besucher anzuregen, über Bekleidung oder Nichtbekleidung und eng damit verknüpfte Themen zu reflektieren.

Seine anfänglichen Vorbehalte, meinte der Heimatvereinsvorsitzende Joachim Böck, der die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßung eröffnete, seien bei der Begutachtung der Bilder verflogen. Und die Röte in seinem Gesicht sei nicht auf die Bilder zurückzuführen, sondern weil er das Überreichen eines Blumenstraußes vergessen habe.

Dies wird ihm sicher nachgesehen, arbeitet Böck doch mit Hochdruck am Erstellen der Nähmaschinen-Sonderschau, die ein weiteres Highlight dieser Saison darstellt. Sammlerstücke aus Ziemetshausen, Augsburg und St. Ottilien, die so manches Sammlerherz höher schlagen lassen, sind dabei zu sehen. Man darf also gespannt sein.